

## ARBEITSKREIS ASYL

# Erstmals mit Doppelspitze

Bei der Mitgliederversammlung des Arbeitskreises (AK) Asyl am Mittwoch wurden mit Ulrike Gauglitz und Annette Aumüller erstmals zwei gleichberechtigte Vorsitzende gewählt. Sie lösen Iris Schlichthärle ab, die vor einem Jahr angekündigt hatte, dass sie aus privaten Gründen als Vorsitzende zurücktreten will.

Im Vorstand habe man sich entschieden, dass der Verein künftig von einer „Doppelspitze“ geführt werden soll, sagte Ernst Bedau, der die Ver-

sammlung leitete. Die 23 anwesenden Mitglieder stimmten der dafür erforderlichen Satzungsänderung einhellig zu und wählten die neuen Vorsitzenden einstimmig.

Auch die bisherige stellvertretende Vorsitzende Sabine Grabowsky stellte ihr Amt zur Verfügung. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Christine Haag gewählt. Bei den Beisitzern waren ebenfalls Nachwahlen erforderlich: Neue Beisitzer sind Rüdiger Blix und Shabana Kahn. Beisitzerin Carolin Urich und Kassenwart Manfred Hampel bleiben in ihrem Ämtern.

Gauglitz kündigte an, dass sie die Arbeit der Ehrenamtlichen neu strukturieren will. Auch sollen Workshops für Flüchtlinge angeboten werden.

Ansonsten solle die bisherige Arbeit des AK Asyl fortgesetzt werden.

Kern dieser Arbeit seien die Beratungsstunden für Flüchtlinge, die inzwischen zweimal pro Woche angeboten würden, sagte Schlichthärle. Außerdem seien Gruppen in verschiedenen Bereichen aktiv. So bemühe sich eine Gruppe Flüchtlingen Arbeit zu vermitteln. Das sei sehr schwer, da die meisten Flüchtlinge nicht die erforderlichen Voraussetzungen hätten. Einzelfallhilfe, Mitarbeit beim Runden Tisch Asyl, Deutschunterricht, Sportangebote, Feste und Verkehrsschulungen, benannte Schlichthärle einige weitere Aktivitäten des Arbeitskreises. Außerdem beteilige man sich an der Fi-

nanzierung von Deutschkursen für Flüchtlinge an der Volkshochschule.

Nach Angaben von Hampel ist die Höhe der Spenden deutlich angestiegen.: Rund 50.000 Euro seien 2015 eingegangen. Derzeit habe der AK Asyl ein Guthaben von etwa 36.000 Euro. Wie Schlichthärle berichtete, zählt der Verein 72 Mitglieder.

Schlichthärle sagte, dass Mitte Februar 629 Flüchtlinge in Neustadt lebten, davon seien 449 Männer. 309 hätten bisher noch keinen Asylantrag gestellt, 191 seien Asylbewerber, 88 hätten eine Anerkennung und 24 seien abgelehnt worden. 40 Prozent der Flüchtlinge seien in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht, die anderen in Wohnungen. (ann)